

Workshop Klimawandel

Ablauf

Mögliche Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10, Schülervertretungen, Fridays4Future, Gemeinderäte, Jugend- und Umweltzentren, NGOs, Vereine und Verbände, Elternvertretungen, Gesamtkonferenzen, Lehrerfortbildungen, Kollegien, Belegschaften

Dauer: 3 – 4,5 Stunden

Material: Workshop_Klima_III_Präsentation, Workshop_Klima_III_Rollenspiel_Handouts

1. Einführung mit Präsentation

45-60 Minuten

Geschichte, Grundlagen, Zusammenhänge, Ausblick

Der Moderator sollte sich in das Thema einarbeiten, um auf Rückfragen vorbereitet zu sein, Links, weiterführende Informationen und Stichworte befinden sich in den Notizen der Präsentation. Die Notizen beinhalten auch Hinweise, mit denen der Moderator durch die Präsentation führen kann.

2. Eine Frage der Ethik

20-30 Minuten

„Dürfen wir das?“

Wer gibt uns das Recht die Lebensgrundlage heutiger und künftiger Generationen zu zerstören? Sollten wir es haben / nehmen? Warum? Wie?

Verständliche Beispiele: Haben wir das Recht, fünf Billigflüge oder eine Kreuzfahrt jährlich in Anspruch zu nehmen? Sollten wir kurze Strecken mit einem viel zu großen, schweren und leistungsstarken PKW zurücklegen (dürfen)?

- Leitfragen anschreiben / projizieren
- Zwei Gruppen bilden (Gruppe 1: Wir dürfen! Gruppe 2: Wir dürfen nicht!)
- Gruppen finden Argumente (auch, wenn es nicht die eigenen sind! Dient gleichzeitig als Vorbereitung auf das Rollenspiel)
- Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse

Pause zum Verarbeiten der Informationen

Nach der Pause: Was ist neu? Was haben wir erfahren? Weitere Fragen oder Wissenslücken?

3. Rollenspiel

30-45 Minuten Vorbereitung, 45-60 Minuten Rollenspiel

Rollen: Politiker, Schüler, Arbeiter, Betroffener, Unternehmer, Außerirdischer (Moderator)

Ziel: Verständnis für verschiedene Sichtweisen gewinnen, Entwicklung von Sensibilität für die Komplexität des Themas, Argumentationstraining, Reflexion.

Ein Repräsentant einer hochentwickelten Spezies aus einem anderen Sonnensystem besucht die Erde und klagt die Menschheit an. Er sieht, was der Mensch auf seinem Planeten anrichtet und ruft Vertreter der Erdengesellschaft zu einem Tribunal. Weitere Informationen im Handout.

Checkliste

- Die Teilnehmer bilden fünf Gruppen, die je einen Protagonisten repräsentieren.
- Der Moderator führt in die Rollen ein, und verteilt die Handouts / Rollenbeschreibungen.
- Die Gruppen erarbeiten die Rollen und bereiten sich auf Debatte vor (Vorbereitungszeit 30-45 Minuten). Der Moderator übernimmt die Rolle des Außerirdischen. Die Vorbereitung dazu findet idealerweise bereits vor dem Workshop

Workshop Klimawandel

Ablauf

statt. Die Existenz des Außerirdischen wird den Teilnehmern erst zu Beginn des Rollenspiels offenbart!

- Der Moderator unterstützt die Gruppen bei der Vorbereitung.
- Optional: Ein Teilnehmer je Gruppe führt während des Rollenspiels Protokoll um Argumente zu können.
- Mögliche Sitzordnung: Stuhlkreis, fünf Stühle innen, weitere Stühle gruppenweise drumherum. Sprecher der einzelnen Gruppen rotieren bei Bedarf (Ablösen durch Schulterklopfen). Die Gruppen sollen sich, z.B. durch ein Schild, erkenntlich machen.
- Der Außerirdische beginnt die Debatte mit einem Prolog und moderiert mit Hilfe der Workshopleitung die Debatte.
- Ein Sprechball kann verwendet werden, muss aber nicht.
- Der Außerirdische greift so wenig wie möglich in das Geschehen ein. Die Teilnehmer sollen nicht ihn adressieren, sondern die anderen Protagonisten. Er kann sich frei im Raum bewegen und das Geschehen beobachten. Sollte eine Gruppe/Rolle die Debatte dominieren, kann er moderativ eingreifen, dies jedoch in seiner Rolle als Außerirdischer. Auch hier ist Kreativität gefragt.

Pause

4. Mögliche Lösungen

15-20 Minuten

Es sollen Lösungsansätze/-Ideen bezogen auf vorherige ethische Ausgangsfrage entwickelt werden. „Was muss / müsste / darf / kann / soll ich tun?“, „Was hindert mich an...?“

Rahmenbedingungen für Einzelakteure sollen erörtert werden. Beispielsweise kann hinterfragt werden, weshalb der Unternehmer nur so handeln kann wie er handelt? Warum hat der Politiker andere Interessen als die Rettung des Planeten? Wie müssten die Rahmenbedingungen verändert werden, um den Planeten retten zu können? (Nicht: Was muss der Politiker/Unternehmer/Konsument verändern!)

Hier ist Kreativität gefragt. Ziel ist hier nochmal die Darstellung der Komplexität von Gesellschaft (besonders im globalen Maßstab) und die Motivation der Teilnehmer „out of the box“ zu denken. Einerseits um zu innovativen Gestaltern unserer Gesellschaft zu werden, andererseits, um für gesellschaftliche Veränderungen zu sensibilisieren.

Achtung: Eigenverantwortlichkeit ist keine Lösung. Vorschläge, das persönliche Verhalten durch Verzicht auf Langstreckenflüge, weniger Fleischkonsum oder das Ausschalten des Lichtes beim Verlassen des Raumes, zu verändern sind zu loben, stellen aber keine Lösung der Klimakrise dar. Der Moderator kann die Methode frei wählen, ggf. reicht eine offene Diskussion. Ideen können auch in Kleingruppen außerhalb des Raumes in kreativer Atmosphäre mit anschließender Präsentation erarbeitet werden.

5. Projektideen, Schlussfolgerungen, Beispiele, Motivation

Wenn die Teilnehmer motiviert sind, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen oder für den Klimaschutz zu engagieren, soll der Moderator dazu verschiedene Wege aufzeigen. Peer-Leader-International e.V. steht dazu als Ansprechpartner zur Verfügung. Als Beispiele können auch Greta Thunberg, Fridays4Future, Extinction Rebellion oder andere Gruppen dienen. Dieser und weitere Workshops, sowie die Klimalesung von Peer-Leader-International e.V. sind frei verfügbar und können jederzeit von Multiplikatoren durchgeführt werden